



Cremona hat den höchsten Glockenturm Italiens, teure Geigen und natürlich ein Denkmal für Signore Stradivari



Stradivaris Erben

Unnachahmlich - schwärmen Geigenvirtuosen beim Klang der teuren Cremoner Violinen. In der kleinen Stadt, am linken Flussufer des Po, sorgen rund hundertfünfzig Geigenbauer für den guten Ton - weltweit. Auch ein Österreicher hat hier den Bogen raus.

BEATE GIACOVELLI TEXT ENIT, GIACOVELLI, KK FOTOS

Jede Geige ist ein Unikat. Preis? Ab 10.000 Euro

Man hat Cremona auf dem Weg gen Süden nie so recht auf dem Routenplaner. Schade. Spuckt das Städtchen doch große Töne: Stradivari, Amati, Guarneri – drei *maestri*, Meister, und ihre Geigen-Werkstätten haben Cremona weltberühmt gemacht. Einmal eine „Stradivari“ spielen zu dürfen, einmal vollkommenem Klang zu lauschen, davon träumen Geigenvirtuosen noch Jahrhunderte später.

Die Geigenbauer von Cremona in der Lombardei bringen als „Stradivaris Erben“ bis heute Holz zum Klingen: Erzeugen edelste, feierlich glänzende Unikate von internationalem Renommee – gebaut für eine kleine Ewigkeit. Auch Weltstars wie Anne-Sophie Mutter oder Pop-Geigerin Vanessa Mae schätzen das Saiten-Instrument aus Cremona.

Inmitten der *Pianura padana*, Po-Ebene, trumpft Cremonas Herz, *la Piazza del Comune*, mit *il Torrazzo*, dem höchsten gemauerten Glockenturm (112 m) Italiens und einem klotzigen Dom mit minarettenähnlichen Türmchen auf. Außen trutzig, innen sinnlich: Fresken großer lombardischer Künstler des 16. Jahrhunderts verdankt *il duomo* den Ruf als „Sixtinische Kapelle des Nordens“ – bezwingend schön! Daneben wacht das 1167 erbaute Baptisterium mit achteckigem Grundriss über die Piazza. Dazu gibt es verwinkelte mittelalterliche Gassen, unzählige traditionelle Cremoner Kaffeehäuser – hier treffen sich Einheimische zum Naschen, Schwatzen und Genießen.



Cremona ist besonders reizvoll im Herbst und Winter: Das weite flache Land zwischen Mailand und Parma ist durchzogen von Flüssen und Kanälen. Wenn frühmorgens feuchte Nebelschwaden in das historische Städtchen quellen, bleiben selbst flanierende Cremoneser stehen, lassen sich von Melancholie verzaubern – im Gruselfilm setzen in solchen Momenten schaurige Geigenklänge ein.

Auf Maestros Spuren

Auf den Spuren Stradivaris zu wandeln, geht nirgends so gut wie in Cremona: Leben, Werk und Aura des *maestros*, der Mitte des 17. Jahrhunderts geboren wurde, sind allgegenwärtig. Fakt ist: Seine erste Werkstatt eröffnete der bekannteste Geigenbauer der Welt in *Cremùna*, wie die *Cremonesi* ihre Stadt nennen. Heute gibt es allein im *centro storico*, der Altstadt, 75 Geigenbauer.

Nur wenige Gehminuten von der *Piazza del Comune* entfernt, versteckt sich in einem Innenhof eine Werkstatt wie anno dazumal: Zwei hohe Kuppeln verziert mit Fresken, Holzchemel, Leim, Holzblöcke. Hammer, Hobel und noch mehr Feilen – lange, kurze, grobe, feine. Das Kreischen einer elektrischen Säge zerreißt die Stille. Hier lebt seit über 30 Jahren der diplomierte Geigenbauer Wolfgang Buchinger seinen Traum.

Sehnsucht nach Abenteuer und Zufall lockten den Ober-



Lebt in Cremona seinen Traum: Geigenbauer Wolfgang Buchinger, ein Oberösterreicher

österreicher aus St. Roman (bei Schärding) 1979 nach Cremona, wo er wie unzählige Meister vor ihm an der *Scuola Internazionale di Liuteria*, der „Internationalen Schule für Geigenbau“, die Kunst des Geigenbaues studierte, trotz kaum vorhandener Italienischkenntnisse. „Die ersten Monate blieb ich im Unterricht stumm, verstand so gut wie nichts, lernte abends zuhause Vokabel.“ Mit Erfolg: Vier Jahre später haucht Buchinger mit viel Geduld und traditionellen Handwerkstechniken totem Holz eine Seele für erhabene Klänge ein, die ihr Publikum bis hin nach Japan zum Seufzen bringen – in bester Cremoneser Tradition, zu Preisen ab 10.000 Euro.

Jede Geige ein Unikat

Sechs Wochen lang, acht Stunden täglich: Hämmern, sägen, feilen, tüfteln. Lack auftragen (dauert je nach Wetter bis zu zwei Monate) – dann erst erblickt eine Spitzenvioline das Licht der Musikwelt. Jede Geige ein Unikat. Buchinger orientiert sich wie viele Cremoner Geigenbauer an den großen Meistern, ohne sie zu imitieren, „jeder Geigenbauer hat seine höchstpersönliche Note.“ Besonders stolz ist der Österreicher auf ein Cello, das er für Ricardo Bru, Solo-Cellist an der Wiener Volksoper, schuf. Sowie auf eine Violine für Michelle Kim, Geigerin der New Yorker Philharmoniker.

Es gibt Menschen, die lieben ihren Beruf so sehr, dass er mit den Jahren zur Berufung wird, ihr Leben aufbefriedigende Weise ausfüllt. Wolfgang Buchinger ist so einer. Seinen Umzug nach Italien habe er nie bereut, „meine Karriere hätte so in Österreich nie funktioniert. Geigenvirtuosen aus aller Welt kommen einfach alle nach Cremona.“

Ist es die Lackmischung? Das Ahorn- oder Kiefernholz? Die markante Wölbung? Was macht nun den Klang so einzigartig? Immer noch beschäftigt der perfekte Bogenstrich Physiker, Mathematiker und andere kluge Köpfe aus aller Welt. Nie wurde der Mythos um die Geigen und Celli von Cremona ganz gelüftet, das „Klangrezept“ haben *i maestri*, die Meister, wohl mit ins Grab genommen, so zieht das überschaubare, gemütliche Städtchen Cremona bis heute geheimnisvolle *Saiten* auf. ■

Cremona-Tipps von Beate Giacovelli

Anreise

Cremona (ca. 72.000 Einwohner) liegt südwestlich von Verona an der Autobahn A21 zwischen Brescia und Piacenza, von der Staatsgrenze bei Tarvisio ca. 430 km entfernt.

Essen & Trinken

Albergo Ristorante Il Duomo. Nettes Ambiente in schattigem Gässchen mit Blick auf *il Duomo*. Bodenständige Küche, preiswertes Mittagsmenü! *Via Di Gonfalonieri 53, (+39 03 72) 35 296, www.hotelduomocremona.com*

Hosteria 700. Elegantes Lokal in *Palazzo* mit alten Fresken, im *centro storico*, einen Steinwurf vom Dom entfernt. Probieren Sie *i marubini cremonesi*: Pasta mit Fleischfüllung – handgefaltet. Vernünftige Preise! *Piazza Gallina 1, (+39 03 72) 36 175, www.hosteria700.it*

Osteria del Melograno. Im Herzen der Altstadt, hier schlemmt man wie bei *la mamma*. Beliebt: *Il Giro Risotto* – sieben Risotti, nacheinander serviert, jeden Donnerstag. *Via Aporti 25, (+39 03 72) 31 863, www.osteriadelmelograno.it*

Spezialitäten. *Salame cremona* – weiche Salami mit Knoblauch; *Cotechino cremonese vaniglia* – gekochte Wurst; *Salame da pentola cremonese* – pikanter Wursteintopf; *Salva cremasco* – würziger löchriger Weichkäse; *Mostarda von Cremona* – kandierte Früchte in mit Senf aromatisiertem Sirup; *Torrone* – weißer Nougat mit Mandeln (am vorletzten November-Wochenende zelebriert ganz Cremona „*La festa del Torrone*“).

Übernachten

Agriturismo Cascina Nuova. Einziger Agriturismo etwas ausserhalb der Altstadt mit Blick in großartigen Garten. Sechs liebevoll eingerichtete Zimmer, vier Apartments. Aufgetischt werden regionale Produkte nach Originalrezepten von Nonna Clementina. Besonders für Familien geeignet. *Via Boschetto 51, (+39 0372) 460 433, www.cascinanuova.it*

B & B Al Palazzo. Direkt im *centro storico*, in einem typisch Cremoner *Palazzo*: Im prächtigen Arkaden-Innenhof umfängt Gäste die Stille. Hübsche Zimmer, gemütlicher *salotto* (Salon) mit antikem Mobiliar, familiär. *Via Cesare Battisti 2, (+39 338) 5200 908, www.alpalazzoocremona.it*

B & B La Mansarda. Im Herzen Cremonas vermietet Geigenbauer Mathijs A. Heylingers ein charmant restauriertes Mansardenappartement. Besonders beliebt bei Musikern: großer Saal mit Top-Akkustik, Klavier und jeder Menge Noten. *Via Larga 8, (+39 0372) 30374, www.lamansardacremona.com*

Hotels

Hotel Delle Arti, Hotel Impero: *www.cremonahotels.it*

Hotel Cremona: *www.hotelcremona.it*

Geigenbauer im centro storico:

Wolfgang Buchinger, Via Ghinaglia 122, (+39 0372) 461689 (für Besichtigung der Werkstatt - anrufen!), *www.buchinger.it*

Deutsche Geigenbaumeisterin Hildegard Dodel, *Via Robolotti 19-21, Tel. (+39 0372) 455312, www.dodelviolins.com*

Geigenbaumeisterin Yael Rosenblum, *Via Ingegneri 3, Tel.: (+39 333) 8042179, www.rosenblumviolins.net*

Edgar Russ, *Via M. Macchi 2a, Tel. (+39 0372) 24395*

Marco Pedrini, *Via Beltrami 22, Tel.: (+39 333) 9938431, www.violinipedrini.com*

Stefano Conia „il giovane“, *Corso Garibaldi 95, Tel.: (+39 0372) 25541, www.coniallgiovane.com*

Konsortium der Geigenbauer, *Piazza Stradivari 1, www.cremonaviolins.com*

Fremdenverkehrsbüro: Piazza del Comune 5 (unter den Arkaden) organisiert Führungen zu den Geigenbauern. Mo-Sa 9.30 bis 12.30 Uhr und 15 bis 18 Uhr; So 9.45 bis 12.15 Uhr. *www.turismo.comune.cremona.it*

Anschauen

Museo del Violino im Palazzo dell' Arte auf der Piazza Marconi. Kürzlich eröffnet: Im Palazzo befindet sich neben kostbarer Instrumenten-Sammlung der Cremoneser Geigenbau-Dynastien auch eine Violinwerkstatt. Beeindruckend!

Dom von Cremona und il Torrazzo, der Glockenturm, mit astronomischer Uhr. Das Wahrzeichen Cremonas zu erklimmen – 502 Stufen! – lohnt: spektakulärer Blick auf Stadt, Dächermeer und Umgebung.

Kirche Sant´Agata. Sehenswert die über 1000 Jahre alte ikonenartige Tavola di S. Agata, eines der wichtigsten Gemälde der lombardischen Romantik. Wunderschön!

Kirche S. Sigismondo (1463). In der Kirche befinden sich großartige Fresken berühmter Cremoneser Maler.

Radtouren

Zahlreiche Radwege (flach!), die auch mit den nahegelegenen Provinzen Pavia, Lodi und Mantova vernetzt sind. Infos: *www.italia.it (auf Deutsch)*

Veranstaltungen

Mondomusica in Cremona. Internationale Messe für handgefertigte Streichinstrumente und Zubehör: 28. bis 30.09. 2012.

Stradivari-Festival. Von 22.09 bis 14.10.2012 hängt der Himmel über Cremona voller Geigen: Zahlreiche Konzerte zu Ehren des großen *maestros*, Meisters werden aufgeführt.

XIII Concorso Triennale Internazionale: 13. internationaler Geigenbau-Wettbewerb mit prominenter Jury vom 28.09. bis 14.10. 2012. *www.fondazionestradivari.it*

Unter dem Motto „Hören und Streichen“ veranstaltet Wolfgang Buchinger Ende April/Anfang Mai 2013 mit Cremoner Kollegen eine Ausstellung (mit Konzerten) in Wien. *www.buchinger.it*